

Gleichzeitig wurde viel darüber nachgedacht, wie man alternative Geldsysteme installieren könnte, ohne in rechtliche Schwierigkeiten zu kommen – d. h. man lernte auch von geschichtlichen Vorbildern wie Wörgl⁵: Die digitale Abwicklung der Prozesse schmälert die Gefahr, dass innovative Projekte unter Berufung auf das Geldmonopol der Notenbank unterbunden werden, denn es handelt sich ja „nur“ um buchhalterische Transaktionen. Man glaubt, mit dieser Software einen Durchbruch erreichen zu können, weil jetzt viele lokale Geldsysteme geschaffen werden können. Aktuell werden Projekte in Katalonien, Sardinien und der Lombardei verfolgt, in Zusammenarbeit mit den lokalen Autoritäten. Der nächste Schritt soll in den Niederlanden stattfinden, wo für ein Social Trade Circuit geworben wird – diese Absicht verfolgt auch das hier vorgestellte Buch. Es beschreibt in sehr zugänglicher Sprache die Geschichte von STRO, aber auch die Entwicklung unseres Geldsystems, das Problem des Zinseszinses und bringt viele Beispiele von Geldalternativen. Schließlich wird im Extra-Teil der Status quo des Netzwerkes beschrieben.

Getreu den innovativen Grundsätzen der Initiative wird dieses Buch auch auf eine ungewöhnliche Art unter die Menschen gebracht: Es ist ein „Tauschbuch“ und wurde einer großen Anzahl von möglichen Interessenten umsonst zugeschickt, die nun drei Optionen haben: Das Buch zu lesen und es dann weiterzugeben; 20 € an STRO zu zahlen und es zu behalten; oder es zurückzuschicken bzw. bei einer der vielen Kontaktadressen abzugeben. Wer das Buch erhalten will, kann sich auf der Webseite einfach dafür anmelden.

Anthroposophisches wird man in dem Buch allerdings vergeblich suchen: Silvio Gesell ist bekannt und wird genannt, an Dreigliederungsschriften scheinen die Autoren sich nicht gewagt zu haben. Trotzdem ein lesenswertes Buch, das ich jedem empfehlen kann.

Eine deutsche Übersetzung ist nicht geplant, da das Netzwerk in den Niederlanden als erstes Ziel gilt. Deutschsprachige mit gutem Sprachgefühl und einigen Vorkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen: Die leicht zugängliche Sprache und deutliche Grafiken machen es zu einem gut verständlichen Buch. ■

*Hendrik Maryns (Haarlem/Niederlande,
E-Mail: hendrik@hendrikmaryns.name)*

⁵ Vgl. Klaus Rohrbach: Freigeld. Michael Unterguggenberger und das Währungswunder von Wörgl, Verlag C.H. Möllmann, Borcheln, 7. Aufl. 2007

Termine und Initiativen

Stuttgart Open Fair 2015

Entwicklung neu denken: Bisherige Konzepte „nachhaltiger Entwicklung“ werden von realen Entwicklungen überholt. Die Umweltzerstörung und die technologische Entwicklung beschleunigen sich und die Instrumentalisierung der Politik durch egoistische Wirtschaftsinteressen nimmt zu. Dies macht es notwendig, dass besonders zivilgesellschaftliche Akteure anstelle von statischen Entwicklungszielen eine kreative Dynamik erlernen.

Stuttgart Open Fair 2015 bietet hierfür einen offenen Raum: In Plena, Stadtgesprächen, Filmen, auf dem Jahreskongress und dem Aktionstag können Initiativen, die sich für eine menschenwürdige Welt und nachhaltige Entwicklung einsetzen, mitgestalten. Ob Einzelpersonen oder Gruppen, alle sind herzlich eingeladen, am Vorbereitungsprozess teilzunehmen. Gemeinsam mischen wir uns ein, tauschen uns aus, erarbeiten kreative Lösungsansätze und zeigen mit Ernst und Humor: „Ein anderes Stuttgart ist möglich!“. Wir orientieren uns in der Zusammenarbeit an der Charta des Weltsozialforums und bilden eine Plattform, auf der Initiativen ihre Inhalte, Ideen und Projekte präsentieren und gemeinsame Handlungsperspektiven entwickeln können.

Aktuelle Termine:

30. Januar bis 1. Februar:
Festivalkongress Stuttgart-Open-Fair 2015

13.01. Forum 3: SOFA-Plenum

30.01. bis 1.02. Forum 3: SOFA-Forum

07.03. Globales Klassenzimmer:
Werkstatt 2 - Vorbereitung Aktionstag

26.03. Globales Klassenzimmer: Sonderveranstaltung mit Live-Schaltung nach Tunis

14.04. SOFA-Plenum

09.05. überall in Stuttgart: SOFA-Aktionstag

Termine für Vorbereitungstreffen und das Vorprogramm mit Filmreihe und Stadtgesprächen finden Sie unter: www.stuttgartopenfair.de. **Aktuelle Auskunft und Kontakt:** SOFa-Sekretariat | Tel. 07071-255608, Marieke Kodweiß | Colibri e.V., info@stuttgartopenfair.de, www.stuttgartopenfair.de

Wie gehen wir würdig mit den Tieren in die Zukunft?

Landwirtschaftliche Tagung – Internationale Jahreskonferenz der biodynamischen Bewegung, 4. bis 7. Februar 2015 am Goetheanum

Die Tiere in der Landwirtschaft erbringen in vieler Hinsicht eine beispiellose Leistung. Die Tierhaltung steht heute jedoch vor großen Herausforderungen. Dies betrifft erstens das ethische Verhältnis zu den Tieren, zweitens die Erkenntnis des Wesens und der Aufgabe der Tiere und drittens den betrieblichen Alltag. Vor dem Hintergrund der Massentierhaltung wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, eine gesellschaftliche Akzeptanz für eine vernünftige Nutztierhaltung zu finden. Jede Nutzung der Tiere wird als Ausnutzung empfunden. Bedenken wir aber die Jahrtausende währende Partnerschaft von Mensch und Tier, bedeutet dies eine Abwendung vom kulturtragenden Bild „Bruder Tier“. Wir stehen vor der Frage: Wie gehen wir würdig mit den Tieren in die Zukunft?

Das sind die Fragen, die wir an der Landwirtschaftlichen Tagung in Vorträgen, dialogischen Workshops, in Forschungsberichten und Erlebnisskizzen gemeinsam bearbeiten werden. Dabei werden neueste Entwicklungen aus aller Welt vorgestellt, die Inspiration für unser Leben und unsere Arbeit mit den Tieren sein können. Die Tagung ist öffentlich; wir heißen alle Interessierten willkommen.

Weitere Info und Anmeldung: Sektion für Landwirtschaft, Fon: + 41 (0) 61 706 42 12, E-Mail: sektion.landwirtschaft@goetheanum.ch, Internet: www.sektion-landwirtschaft.org

1 Million Unterschriften gegen TTIP und CETA erreicht

Überraschung für Jean-Claude Juncker: Das Bündnis „Stop TTIP“ hat dem EU-Kommissionschef eine Geburtstagsstorte und Karte überreicht – unterzeichnet von einer Million EuropäerInnen. Denn in einer Rekordzeit von nicht einmal zwei Monaten hat mehr als eine Million Menschen bereits die selbstorganisierte Bürgerinitiative gegen TTIP und CETA unterzeichnet. 250 Organisationen aus 21 EU-Ländern hatten gemeinsam eine Europäische Bürgerinitiative (EBI) vorbereitet. Doch Mitte September lehnte die EU-Kommission die EBI ab. Deswegen hat das EBI-Bündnis die Bürgerinitiative selbstorganisiert auf den Weg gebracht.

Hier kann man gegen TTIP und CETA unterschreiben: <https://www.attac.de/ebi> | <https://www.mehr-demokratie.de/stopp Tipp.html> Wir lassen uns unseren Protest nicht verbieten!

Quelle: www.attac.de, www.mehr-demokratie.de

Entzug der Gemeinnützigkeit: Welle der Solidarität mit Attac

Organisationen und Prominente protestieren öffentlich gegen Entscheidung des Frankfurter Finanzamts

Nach dem Entzug der Gemeinnützigkeit erreicht Attac eine Welle der Solidarität aus der Zivilgesellschaft. Zahlreiche Nichtregierungsorganisationen und auch prominente Einzelpersonen haben sich in öffentlichen Erklärungen gegen die Entscheidung des Frankfurter Finanzamtes gewandt und den wichtigen Beitrag von Attac für eine kritische Zivilgesellschaft und lebendige Demokratie hervorgehoben. Attac hat gegen die Entscheidung Einspruch eingelegt und wird – sollte das Finanzamt dem nicht stattgeben – klagen. Im Monat nach Bekanntwerden der Entscheidung des Frankfurter Finanzamtes sind mehr als viermal so viele Menschen Attac beigetreten wie in den Monaten zuvor. Auch die Anzahl und Höhe der Spenden ist angestiegen.

Quelle: www.attac.de, 2.12. 2014

Erinnerung: Weihnachtstagung Achberg

Unter dem Titel „Das geistig-kulturelle Leben in Zeiten der Geldherrschaft – Wege der Emanzipation“ findet – wie im letzten Heft angekündigt – vom 27. Dezember 2014 bis 6. Januar 2015 eine Tagung statt, an die hier noch einmal erinnert sei.

Infos zum Ablauf und Anmeldung: <http://www.humboldt-haus.info/anmeldeformular.php5>. Information: Internationales Kulturzentrum bzw. Humboldt Haus Achberg, Panoramastraße 30, 88147 Achberg (bei Lindau am Bodensee). Tel.: +49 (0) 8380 335, Mail: info@humboldt-haus.de. <http://www.kulturzentrum-achberg.de/tagung/weihnachten-2014-15>

Der europäische Weg der Wirtschaft und des Geldes

Für eine zeitgemäße Geld- und Unternehmensordnung als erster Schritt zu globaler Solidarität. Projekt Europa 2019

Verantwortlich für das Projekt zeichnen das Internationale Kulturzentrum Achberg e.V. und die IG Eurovision Wien. Die Initiatoren gehen davon aus, dass eine zeitgemäße Banken- und Unternehmensordnung als Grundlage neue Geld- und Wirtschaftsgesetze benötigt. Dies sind Akte der Rechtssetzung, die den Raum einer neuen assoziativen Ökonomie eröffnen können. Auch wenn ein die soziale Realität erfassendes Denken bereits erkennen kann, dass mit der industriellen wie auch mit der digitalen und

kommunikativen Revolution längst ein Wirtschaftsorganismus entstanden ist, der die ganze Erde umfasst, ist die Gesetzeslage immer noch von einem dysfunktional wirkenden privat-kapitalistischen Verständnis von Wirtschaft geprägt.

Der private Aspekt hat mit Blick auf die Haushalte mit ihren Konsumbedürfnissen – also in der „Konsumsphäre“ der Wirtschaft – volle Berechtigung. Die Produktion (im umfassenden Sinn) hat demgegenüber jedoch den genannten ganzheitlich-vernetzten Charakter angenommen. Es hat sich aus einem zunächst einheitlichen, durchgehend haushaltlich geprägten Wirtschaftsleben ein neues Gebiet emanzipiert, die „Produktionssphäre“ der Wirtschaft. Unternehmen einer gewissen Größe und Leistung können nicht mehr in gesunder Weise als private Einheiten mit ihren Einzelinteressen agieren, sondern müssen den Realitäten der Entwicklung durch die Möglichkeit einer assoziativen Organisation der Produktionssphäre nachkommen können.

Dafür sollen die rechtlichen Grundlagen geschaffen werden, wobei der Vorschlag nicht darauf zielt, die bisherigen Gesetze durch neue aufzuheben. Es sollen nur bestimmte Gesetze des bestehenden Wirtschaftsrechts komplementär so ergänzt werden, dass künftig der neue Weg neben dem alten eingeschlagen werden kann. Es soll kein Zwang bestehen. Aber es soll zukünftig auch kein Unternehmen mehr daran gehindert werden, die reale Entwicklung der ganzheitlichen Produktionssphäre im eigenen Handeln nachzuvollziehen und so die Brücke dorthin zu schlagen.

Als ein erster Schritt soll eine Europäische Bürgerinitiative (EBI), wie sie der Vertrag von Lissabon in seinem Artikel 11.4 vorsieht, gestartet werden. Sie ist auf eine Änderung der Satzung der EZB fokussiert. Diese soll in ihrem Artikel 18.1 um einen weiteren Absatz (kursiv) ergänzt werden: [...] 18.1. Zur Erreichung der Ziele des ESZB und zur Erfüllung seiner Aufgaben können die EZB und die nationalen Zentralbanken [...] – *unentgeltliche und zinsfreie Kreditgeschäfte mit Kreditinstituten, anderen Marktteilnehmern sowie Verbänden von Kreditinstituten und Marktteilnehmern abschließen, die als Freie Unternehmen (FU) bedarfsorientiert arbeiten und auf Gewinne dauerhaft verzichten, indem sie erzielte Überschüsse mit Unterschüssen ausgleichen oder vollständig an die öffentliche Hand abführen und die Einkommen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlichem Recht unterstellen* [...]

Dieser Vorschlag ist noch nicht definitiv festgelegt und wird derzeit auch noch rechtlich überprüft. Eine ausführliche Projektbeschreibung mit dem Entwurf eines Aufrufs findet man unter <http://www.europa2019.net/files/europa2019-projektbeschreibung.pdf>

Weitere Informationen beim INKA in Achberg, Tel. +49(0)838000, E-Mail info@europa2019.net, Internet: www.europa2019.net. Ansprechpartner sind Daniel Schily und Gerhard Schuster

Aufruf zum Kostenausgleich

Etat 2015 der Initiative Netzwerk Dreigliederung

Christoph Strawe

Die Initiative Netzwerk Dreigliederung gibt es jetzt seit 25 Jahren. Im Hinblick darauf, dass sich die Aktivitäten der Dreigliederungsbewegung von 1917–1922 in nicht allzu ferner Zukunft zum 100. Male jähren werden, sind wir zu neuen Schritten in der Dreigliederungsarbeit aufgefordert, um die Gemeinsamkeit der einzelnen Gruppierungen innerhalb der Dreigliederungsbewegung zu stärken und damit ein größeres Echo in der Öffentlichkeit hervorzurufen (vgl. S. 3–17 in diesem Heft). Bewährte Instrumente der Arbeit, zu denen auch die Zeitschrift „Sozialimpulse“ gehört, gilt es zu konsolidieren und weiterzuentwickeln.

Für künftige Aktivitäten bedarf es einer nachhaltigen Finanzierung. Zur Finanzierung unserer Initiative wurde das Instrument des Kostenausgleichsverfahrens geschaffen. Es hat all die Jahre mit erstaunlicher Stetigkeit funktioniert, weil sich immer wieder Menschen gefunden haben, die bereit waren, an dieser Stelle finanzielle Mitverantwortung zu übernehmen. Dafür sind wir allen, die zum Gedeihen der Initiative Netzwerk Dreigliederung beigetragen haben, von Herzen dankbar.

Für diejenigen Leser, die hinsichtlich der Funktionsweise des Kostenausgleichs noch Informationsbedarf haben, sei dieses Finanzierungsverfahren hier noch einmal in aller Kürze geschildert:

Wie jedes Jahr wird für die Arbeit ein Jahresetat vorgelegt, (siehe S. 40). Auf dieser Grundlage kalkuliert jeder seinen eigenen Beitrag. Zu finanzieren sind zuerst einmal die Sachkosten der Zeitschrift, darüber hinaus aber vor allem die nötigen Einkommensbeiträge, um die von den Beteiligten für notwendig erachtete Dreigliederungsarbeit des Büros bzw. der Redaktion zu ermöglichen.

Der Etat ist so aufgebaut, dass zunächst die Sachkosten der Zeitschrift und die dafür spezifizierten Kostenbeiträge aufgeführt werden, gefolgt von der Aufschlüsselung der weiteren zu erwartenden Kosten. Das verbleibende Defizit teilen diejenigen

Etat 2015

Kostenblock Ausgaben	Einnahmen	
Zeitschrift (Sachkosten, Kostenbeiträge)	11.000 EUR	13.000 EUR
Sach- und Bürokosten, auch für Öffentlichkeitsarbeit		1.750 EUR
Reise-, Verpflegungs-, Unterbringungs- und Raumkosten		1.750 EUR
Honorar- und Gehaltsanteile		15.000 EUR
<i>Zusammen</i>	<i>11.000 EUR</i>	<i>31.500 EUR</i>
Erwartete Unterdeckung		20.500 EUR

Dieser Betrag muss durch das Kostenausgleichsverfahren aufgebracht werden. Bei angenommenen 230 TeilnehmerInnen am Kostenausgleich würde das einen Mittelwert von 89 EUR über den Kostenbeitrag für die Zeitschrift hinaus bedeuten.

unter sich auf, die die Initiative Netzwerk über den Sachkostenbeitrag für den Rundbrief hinaus unterstützen wollen.

So ergibt sich ein Umlagerichtsatz, der aber nur eine allgemeine Orientierungsgröße darstellt. Die Rechnung kann naturgemäß nur aufgehen, wenn der Solidarausgleich funktioniert: Wer die größere Brieftasche besitzt, zahlt über dem Richtsatz, sodass für diejenigen mit kleinem Portemonnaie niedrigere Beiträge möglich werden. Es gilt das Prinzip der freien Selbsteinschätzung.

Im neuen Jahr erhalten alle, die an der Umlage des Vorjahrs beteiligt waren, eine Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben, zusammen mit einer Bescheinigung über den im Vorjahr übernommenen Anteil an den Selbstkosten der Initiative Netzwerk Dreigliederung. Bei einem verbleibenden Defizit besteht keine „Nachschusspflicht“, – ein Defizit ist nur über Einsparungen zu mindern. Sollte tatsächlich einmal ein größerer Überschuss anfallen, könnten die Beteiligten ihn, anders als bei einer Spende, zurückfordern. Natürlich könnten sie ihren Beitrag aber auch für das Folgejahr stehen lassen.

Etat 2015

Bereits jetzt ist absehbar, dass die dem Budget des Vorjahres zugrunde gelegten Einschätzungen realistisch waren. Daher entspricht der hier vorgelegte Etat 2015 in der Größenordnung dem Vorjahresetat, Änderungen ergeben sich aufgrund der zu erwartenden Ausgaben nur bei der Aufteilung der einzelnen Kostenblöcke.

Der vorliegende Etat wurde bei einem Treffen von Dreigliederungsnetzwerkern am 6. Dezember in Stuttgart diskutiert und einmütig gebilligt. Ich bin zuversichtlich, dass wir die im Etat gestellten Ziele

mit Ihrer Hilfe erreichen können und bitte Sie herzlich, auch 2015 bei der Finanzierung mit-zuhelfen.

SEPA-Umstellung

Seit letztem Jahr hat der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum SEPA den bargeldlosen Zahlungsverkehr auch im deutschen Inland verändert. Auch inländische Überweisungen und Lastschriften in Euro müssen seither nach dem europaweit einheitlichen Verfahren erfolgen. Wie bei SEPA-Überweisungen ins Ausland gelten als Konto- und Bankidentifikation nur die sogenannte IBAN-Nr. (Internationale Banking Account Number) und der BIC, der Bank-Identifizier Code. Die beiden

beiliegenden Überweisungsträger enthalten wie schon im Vorjahr nur noch Felder für die Eintragung von IBAN und BIC. Wenn Sie hier Probleme haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Bank oder benutzen Sie einen IBAN-Rechner im Internet, der Ihre Kontonummer und BLZ in IBAN und BIC umwandelt, z.B. <https://www.sparkasse.de/privatkunden/kontokarte/iban-rechner.html>. Im Übrigen sind IBAN und BIC auch auf Ihrem Kontoauszug ausgewiesen.

Bitte um Kostenbeträge für Hefte und allgemeinen Kostenausgleich

Ihren Umlagebeitrag überweisen Sie bitte auf das Treuhandkonto Czesla, Konto Nr. 1161625 bei der BW Bank, BLZ 60050101. Es hat die IBAN-Nr. DE 65 6005 0101 0001 1616 25 (BIC: SOLA DE ST600).

Den Beitrag für die Zeitschrift (Richtsatz 20,- EUR) können Sie auch zusammen mit Ihrem Kostenausgleichsbeitrag überweisen, damit Sie nicht zwei Überweisungen tätigen müssen.

Die Teilnehmer am Kostenausgleichsverfahren erhalten Anfang 2015 die Abrechnung über die realen Einnahmen und Ausgaben 2014 sowie eine Bescheinigung über den in 2014 übernommenen Kostenausgleichsanteil. Damit dies erfolgen kann, achten Sie bitte bei der Überweisung auf eine deutliche Zuordnung Ihrer Zahlung zu dem Namen bzw. der Institution, für die die Bescheinigung ausgestellt werden soll.

Einzugsermächtigung wird SEPA-Basislastschriftmandat

Die Möglichkeit der Einzugsermächtigung bieten wir aus organisatorischen Gründen derzeit nur Bezie-

hern in Deutschland. Diese können den Betrag per Lastschrift einziehen lassen. Das ist vor allem dann sinnvoll, wenn Sie uns über mehrere Jahre immer den gleichen Kostenbeitrag zukommen lassen möchten.

2014 mussten wir dabei auf das SEPA-Basislastschriftverfahren umstellen, aus „Einzugsermächtigungen“ wurden SEPA-Basislastschriftmandate, ohne dass Sie dafür selbst etwas unternehmen mussten. Falls Sie in diesem Jahr neu am Lastschriftverfahren teilnehmen wollen, muss das Lastschriftmandat den Betrag sowie IBAN und BIC Ihres Kontos enthalten. Sie können dazu das Formular unten auf der Seite verwenden oder die Ermächtigung formlos schriftlich erteilen.

Denn die am Netzwerk beteiligten Menschen, Firmen und Institutionen bilden faktisch eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), die den Charakter einer reinen „Innengesellschaft“ – so der Fachausdruck – hat. Das bedeutet, dass sie nach außen hin (z.B. einem Finanzamt gegenüber) nicht selbstständig auftritt. Jeder Gesellschafter kann im Rahmen dieser Innengesellschaft die Verantwortung für einen nach eigenem Ermessen anzusetzenden Kostenbeitrag übernehmen. ■

Auslandsüberweisungen

SEPA-Überweisungen (SEPA = Single Euro Payments Area) sind nicht nur innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten, sondern auch von und nach Island, Liechtenstein, Schweiz und Norwegen gleich günstig und schnell wie Inlandsüberweisungen.

Teilnehmer aus der Schweiz können auch auf das PostFinance-Konto des Instituts für soziale Gegenwartsfragen e.V. überweisen. (Bitte Bezeichnung „Kostenausgleich NETZWERK“ angeben.) Die Kontonummer lautet: 85-602381-6 (BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH20 0900 0000 8560 2381 6).

Steuerliche Behandlung

Steuerlich gesehen ist der Kostenbeitrag keine Spende. Die Kostenbeiträge können bzw. sollten von Menschen, Firmen und Institutionen, für welche die Beteiligung am Netzwerk in einem Zusammenhang mit ihrer beruflichen, gewerblichen Tätigkeit steht, vielmehr als Werbungskosten bzw. als Betriebsausgaben steuerlich abgezogen werden.

Im Umschlag an: Initiative Netzwerk Dreigliederung, Libanonstraße 3, 70184 Stuttgart

Name, Vorname..... Straße.....

Ort/PLZStraße Tel./E-Mail.....

Einzugsermächtigung/SEPA-Basislastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich die Initiative Netzwerk Dreigliederung als Selbstkostenbeitrag bis auf Widerruf

jährlich EUR

von meinem Konto einzuziehen. Davon sollen EUR auf die Zeitschrift Sozialimpulse entfallen.

Konto-Nr: BLZ/Bankinstitut:

IBAN BIC

Ort/Datum Unterschrift

Evaluationsprozesse

Ein notwendiges Gestaltungselement der institutionellen Selbstverwaltung

6. und 7. Februar 2015
Rudolf Steiner Schule,
Hauptstr. 238, 44892 Bochum

Veranstalter:
Stiftung Wege zur Qualität
unterstützt vom Institut für soziale
Gegenwartsfragen e.V. Stuttgart

Freitag, 6. Februar 2015

**19.30 – 21.30 Die Bedeutung von
Evaluationsprozessen für die Entwicklung
von Aufgabengemeinschaften**

Öffentlicher Vortrag
von Udo Herrmannstorfer

Samstag, 7. Februar 2015

**Arbeitstagung für Anwender von „Wege
zur Qualität“ und interessierte Gäste**

**9.00 – 11.00 Reflexion von
Evaluationserfahrungen**

Der Beitrag der Evaluation zur Verwirklichung der qualitätsschaffenden Kräfte von Wege zur Qualität (Felder, Prozesse, Methoden). Anwendungsbereiche: Kindergarten, Heilpädagogik, Sozialtherapie, Schule

Einleitende Beiträge aus der Evaluationspraxis von Einrichtungen und Auditoren, Arbeitsgruppen und Plenum

**11.30 – 13.00 Formen und Perspektiven der
Evaluation im neuen Anwendervertrag**
Vollaudit, Diagnoseaudit, Standortaudit,
externe Evaluation, erweiterte externe
Evaluation, Fachevaluation, Peer-Evaluation,
Selbstevaluation

Darstellung, Arbeitsgruppen

**14.00 – 14.45 Formen und
Perspektiven der Evaluation im
neuen Anwendervertrag**

Plenum

14.45 – 15.30 Der neue Anwendervertrag

Entscheidungslage, Hintergründe,
offene Fragen

Darstellung mit Aussprache

**16.00 – 17.30 Ausgestaltung der Eva-
luation in den Anwenderbereichen**

Inhalte, Umfang, Kosten, Zertifikate.
Anforderungen von Institutionen,
Verbänden, Öffentlichkeit

Darstellung, Arbeitsgruppen,
Plenum, Perspektiven

Info über Teilnahmebedingungen für
interessierte Gäste und **Anmeldung**
(aus organisatorischen Gründen
möglichst umgehend):

Stiftung Wege zur Qualität

Büro Springe
Bernauer Str. 1
31832 Springe

Fon 05041 8024054 / Fax 05041
8024055 / mobil 0177 6852056

wzqseminare@aol.com

Weitere Informationen unter <http://wegezurqualitaet.info>

Soziale Dreigliederung als Schlüssel zur Bearbeitung aktueller Konflikte

6. und 7. März 2015
Forum 3, Gymnasiumstr. 21
70173 Stuttgart

Wir erleben heute zahlreiche Krisen und Konflikte: Finanzkrise, Staatsverschuldungskrise, Demokratiekrise, Konflikte im Umgang mit der Natur (Boden, Bodenschätze, Umwelt, Klima, Energie), Konflikte zwischen Ethnien (die Machtfrage in der Gesellschaft, Staat als Mittel der Machtausübung, Minderheitenschutz), wachsende Gegensätze zwischen Reichtum und Armut, Migrationsströme – ausgelöst durch Kriege und materielle Not.

Bei all diesen Konflikten stoßen wir auf unheilvolle Verquickungen zwischen Ökonomie, Staat und Kultur, auf Übergriffe der Ökonomie auf Politik und Recht, aber auch auf Bildung und Kultur, die nach wie vor zugleich unter staatlicher Kuratel stehen. Die soziale Dreigliederung ist darauf gerichtet, solche Verquickungen aufzulösen, dadurch Vormundschaft zu beseitigen und die gesellschaftlichen Verhältnisse durch die Menschen gestaltbar zu machen. Sie ist damit brennend aktuell. Bei der Veranstaltung geht es darum, herauszuarbeiten, wie Dreigliederung ein Schlüssel zu Bearbeitung konkreter Konflikte sein kann.

Öffentliches Werkstattgespräch

Freitag, 6. März 2015,
Beginn: 19.00

Einleitende Referate:
Prof. Dr. Harald Spehl:
Soziale Pathologien und Konflikte der Gegenwart
Prof. Dr. Christoph Strawe:
Soziale Dreigliederung als Beitrag zum Verständnis und zur Lösung globaler sozialer Konflikte

Gespräch im Plenum. Moderation: Ulrich Morgenthaler. Teilnahmebeitrag nach Selbsteinschätzung (Richtsatz EUR 10,-)

Forschungskolloquium

Samstag, 7. März 2015,
Beginn: 9.00

Einleitung zu den vier Gesprächseinheiten
Udo Herrmannstorfer, weitere Beiträge.

I. 9.00 – 10.30: Der Umgang mit Naturressourcen – eine Frage der Gestaltung der Globalisierung

II. 11.00 – 12.30: Staatliche Macht, Autonomiestreben und Minderheitenschutz

III. 14.00 – 15.30: Migration – politische, ökonomische und kulturelle Ursachen

IV. 16.00 – 17.30: Lösungsansätze aus der sozialen Dreigliederung

17.30 – 18.30: : Abschließende Vertiefungsrunde. Ergebnisse, Arbeitsaufgaben

Teilnahme von Gästen:

Das Forschungskolloquium ist ein Expertengespräch. Interessierte Gäste sind als Zuhörer willkommen und herzlich eingeladen. Wir erbitten in diesem Fall eine Spende, die Sie nach eigenem Vermögen und Ermessen ansetzen können. Auch sonst sind Spenden zur Kostendeckung willkommen.

Kontakt: Institut für soziale Gegenwartsfragen e.V. Stuttgart bzw. Initiative Netzwerk Dreigliederung
Libanonstr. 3, 70184 Stuttgart,
Tel. (0711) 23 68 950
E-Mail: Institut@sozialimpulse.de
Internet: www.sozialimpulse.de



Vorschau auf weitere Veranstaltungen 2015

Öffentliche Werkstätten und Kolloquien

Spiritualität und Ökonomie

Ökonomie im Verhältnis zu Mensch,
Natur, Gesellschaft und Geist
Fr/Sa, 12./13. Juni 2015, Forum 3 Stuttgart

Themen:

Die Ökonomie und die Anschauung
des Menschen

Die Ökonomie und die Anschauung
der Natur

Die Ökonomie und die Anschauung
der Gesellschaft

Die Ökonomie und die Anschauung
des Geistes

Praktische Konsequenzen

Freiheit und Verantwortung

Offene Fragen im Verhältnis von
Geistesleben, Wirtschaft und Staat

Fr/Sa, 2./3. Oktober 2015, Forum 3 Stuttgart

Themen:

Innere Bedingungen freien Geisteslebens

Geistesleben und Wirtschaft

Geistesleben und Staat

Das Geistesleben im sozialen Organismus

Seminar

Assoziation oder Kartell?

Auf dem Wege zu einer
Verständigungswirtschaft

(in der Reihe: Von der Philosophie der
Freiheit zum Nationalökonomischen Kurs)

Seminar: 30. Oktober bis 1. November
2015, Rudolf Steiner Haus Frankfurt/M

Beginn Fr 20.00 (Öffnung des Tagungs-
büros 19.30) – Ende So 12.30

Themen:

Vom Marktmechanismus zur sozialen
Gestaltung (empfindende Erfahrung,
objektiver Gemeinsinn, selbsttätige Vernunft)

Recht und Ökonomie

Assoziationsfeindliche Strukturen
(Kreditgewährung, Eigentum,
Verständigungsverbot usw.)

Assoziation – Die Wirtschaft der Zukunft

Praktische Erfahrungen mit assoziativer
Wirtschaft und den Widerständen gegen sie

Informationen und Anmeldung über
www.sozialimpulse.de bzw. Institut
für soziale Gegenwartsfragen Stuttgart
e.V., Libanonstr. 3, 70184 Stuttgart.

Die Teilnahmegebühr beträgt EUR 175,00 (ohne
Unterbringung) + EUR 30,00 für die Gemeinschafts-
verpflegung (inkl. Pausenverpflegung). Ermäßigungen
sind im begründeten Einzelfall nach Rücksprache
möglich. Ebenfalls möglich ist der Besuch von Einzel-
vorträgen. Die Teilnahmegebühr möglichst im Voraus
überweisen an das Institut für soziale Gegenwarts-
fragen Stuttgart, Kto.Nr. 1238 6000, GLS Gemein-
schaftsbank, BLZ 430 609 67. Infos zu Übernachtungs-
möglichkeiten und Anfahrtsbeschreibung unter [http://
www.sozialimpulse.de/fileadmin/sozialimpulse/html/
Anweg_Frankfurt.htm](http://www.sozialimpulse.de/fileadmin/sozialimpulse/html/Anweg_Frankfurt.htm). Außerdem: Tourismus + Con-
gress GmbH, Kaiserstr. 56, 60329 Frankfurt/Main,
Tel. +49 (0) 69 21 23 88 00 / Fax: 21 23 78 80,
E-Mail: info@infofrankfurt.de, www.infofrankfurt.de